



GEMEINDE BRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp

Sommer 2023

Du hast allem Land seine
Grenze gesetzt; Sommer
und Winter hast du
gemacht.

Psalm 74

Inhalt



Angedacht: Denken und Danken 3

Aus dem Kirchengemeinderat 4

Abschied von Claudia Rochau 6

Tischabendmahl am Gründonnerstag 9

Sommer – Ebbe.....11

Gesichter der Gemeinde: Carola Bösebeck.....12

Christi Himmelfahrt: Grillen mit Nachbarn und Freunden!18

Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee 21

Wankendorf lädt ein: Neustart: Alpha-Kurs! 22

Anmeldung zur Konfi-Zeit 24

En Boom begegen. Andacht 25

Neues aus der Kita Arche Noah 30

„Sing your Soul“ auf Weltreise in Trappenkamp! 35

Regelmäßige Veranstaltungen 39

So sind wir zu erreichen..... 39

*Sommer ist die Zeit, in
 der es zu heiß ist, um
 das zu tun, wofür es
 im Winter zu kalt war.*



Angedacht: Denken und Danken

Was wir im Winter gehofft haben, was wir im Frühling kommen sahen, schüttet der Sommer über uns aus: all die Schönheit der Natur, den Reichtum ihrer Früchte, auch die Früchte unserer Arbeit in Form vom Urlaub... Keine Dürre dieses Jahr wie in Südeuropa, keine Überschwemmungen, und vor allem: kein Krieg. Was für ein Glück! Ja, der Sommer ist auch die ganz große Zeit der Danklieder. „Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen – ich singe mit, wenn alles singt!“ Ich auch.

„Not lehrt beten“, sagt ein Sprichwort, das ich immer etwas zynisch finde. Denn einmal ist die Not vorbei – und dann? Nein, so sind Christenmenschen nicht. Auch Glück lehrt uns beten. Danken. Und das wiederum macht uns glücklicher. Eine Aufwärtsspirale – kein Teufelskreis, sondern ein Himmelskreis. Dankbarkeit ist die große christliche Lebenskunst.

Aber wie danken? Wie Gott anerkennen, ihm auf die Schulter klopfen? „Ach ich bin viel zu wenig, zu rühmen deinen Ruhm...“ (Die alten Choräle gut zu kennen, teils alle 15 oder mehr Strophen, dafür bin ich auch dankbar – meinen Eltern.) Viele Worte können wir nicht machen vor Gott. Aber er hört es, wenn unser Herz singt. „Ein einziger dankbarer Gedanke gen Himmel ist das vollkommenste Gebet!“, lässt der Dichter Lessing seine kluge und schöne Minna von Barnhelm zu ihrer schlaun und hübschen Zofe sagen. „Dankbarer Gedanke“ klingt komisch – warum konnte ein ausgewachsener Dichter so eine Doppelung nicht vermeiden? Wollte er gar nicht. Weil das Danken und die Gedanken tief zusammenhängen. Denken führt uns zur Dankbarkeit. Der *homo sapiens*, der denkende Mensch, soll auch der dankende Mensch sein. Oder einfach der, dessen Herz singt.

Heute mal: Marlou Lessing



Aus dem Kirchengemeinderat

Seit dem letzten Gemeindebrief hat sich wieder einiges in unserer Gemeinde getan. So konnten wir mit Unterstützung der Kirchenkreisverwaltung den Jahresabschluss für unseren Haushalt 2022 beschließen. Erfreulicherweise konnten wir das Haushaltsjahr mit einem Plus von ca. 5.000€ abschließen. Diese werden den Rücklagen der Kirchengemeinde zugeführt.

Und immer wieder: bauen!

Auch bauliche Unterhaltungsmaßnahmen beschäftigen den Kirchengemeinderat immer wieder, auch wenn es dieses Mal nicht um die Kita ging. Das nächste Projekt, das wir angehen müssen, ist die Sanierung des Mietshauses, das früher einmal die Dienstwohnung des Diakons war. Hier geht es hauptsächlich um energetische Aspekte, z. B. die Dämmung und Belüftung. Derzeit laufen hier die Planungen und ersten Besprechungen an. Aber auch Mängel am Pastorat und der Kirche wurden behandelt, so z.B. verzogene Türen und andere Kleinigkeiten. Ein defektes Fenster in der Kirche wurde durch ein neues Glas ersetzt.

Festliche Gottesdienste

Viel Zeit und Mühe wurden auch in die Planung besonderer Gottesdienste gesteckt, von denen gleich mehrere hintereinander anstanden: die Verabschiedung von Claudia Rochau zusammen mit der Kirchengemeinde Bornhöved, die Verabschiedung von Carola Bösebeck als Organistin, der Gründonnerstagsgottesdienst mit Tischabendmahl, Ostersonntag mit Frühstück, die Konfirmation mit Chorissimo sowie der Himmelfahrtsgottesdienst. Es ist einiges los in unserer Gemeinde, und



ohne die unermüdliche Arbeit des Gestaltungsausschusses wäre dies so nicht möglich gewesen!

Neues Angebot für die Jüngsten

Und nach dem Motto „Das Beste zuletzt“: Ganz besonders erfreulich ist die neue Kindergruppe, die jeden ersten und dritten Freitag im Monat stattfinden soll. Sie wird von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen ins Leben gerufen, um in der Zeit ohne eine hauptamtliche Kraft ein Angebot für Kinder zu haben.



Viel Vergnügen beim Lesen unseres Gemeindebriefes! Wir freuen uns auf eine sonnige Zeit mit Ihnen!

*Jan Gintel, Vorsitzender des
Kirchengemeinderates*

**Um große Dinge zu erreichen,
müssen wir nicht nur
handeln, sondern auch
träumen -
nicht nur planen, sondern
auch glauben.**

Anatole France



Abschied von Claudia Rochau

Am 26. März, dem Sonntag Judica, wurde bei strahlendem Frühlingswetter die Gemeindepädagogin der beiden Kirchengemeinden Bornhöved und Trappenkamp, Claudia Rochau, im Gottesdienst hier in Trappenkamp verabschiedet. Claudia tritt ab April eine neue Stelle im Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde an.

*Chorissimo
singt, die
Kirche ist
voll!*



Die Friedenskirche war gesteckt voll, und zwar voller junger Leute: viele Teamerinnen und Teamer aus beiden Gemeinden und fast der ganze Konfi-Jahrgang waren da. Das senkte den Altersdurchschnitt spürbar. Es sang der Chor Chorissimo, an der Orgel saß die Bornhöveder Kantorin Soonyoun Yoo, unterstützt von unserer Romella Brauer. Die Predigt hielt Pastor Cremonese, die Rede auf Claudia jedoch Pastorin Egner aus Bornhöved. Dabei konnte man allerhand Einblicke in Claudias Arbeit gewinnen, Frau Egner ersparte ihr nicht die Aufzählung lustiger Pannen wie auch nachhaltiger Erfolge. Claudias Wahl-



Claudia mit den erbeuteten Geschenken

spruch, so sagte sie, sei eine Zeitlang über ihrem Schreibtisch angebracht gewesen: „Organisiert wäre ich gefährlich!“ Diese Gefahr hielt sich zum Glück in Grenzen. Jedoch dass Kaffee ein unentbehrlicher Claudia-Treibstoff ist, wurde klar, und ebenso Schokolade, besonders in Krisensituationen.

Zum Abschied erhielt Claudia deswegen neben allen Glück- und Erfolgswünschen eine kleine Notreserve an Milka sowie eine Thermoskanne mit einem Foto der legendären Teamer-Reise nach Neapel. Auch ihr Maskottchen Erwin-das-Huhn wird Claudia an ihre neue Wirkungsstätte begleiten. Das HEJ (Haus der evangelischen Jugend) in Bornhöved hat aber schon ein neues Maskottchen erkoren!

Zum Abschluss ist Claudia ein beliebtes Selfie-Motiv. Von links: Felix Cremonese, Claudia Rochau, Ulrike Egner

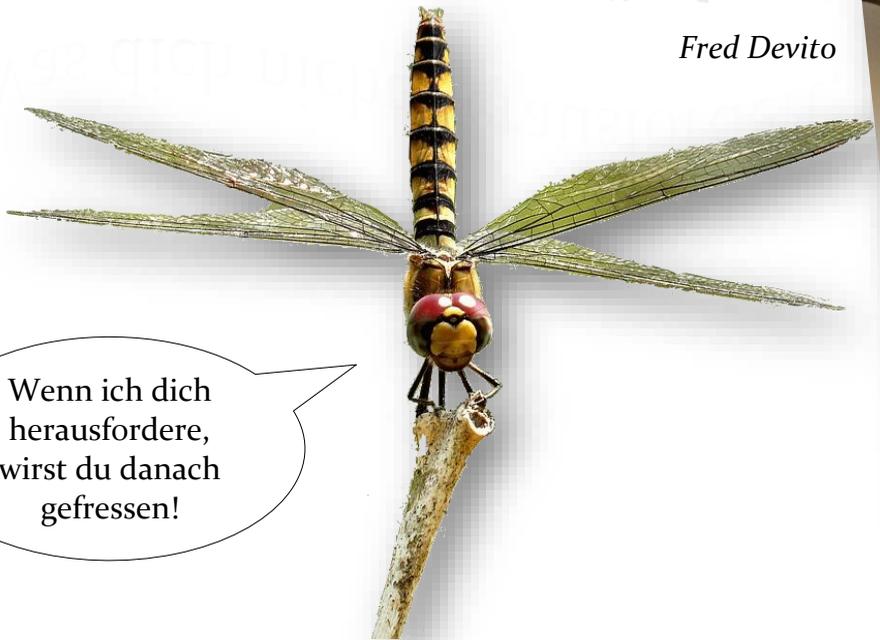


Besonderes Lob hat die Musik verdient. Chorissimo gab am Ende nach „Hevenu Shalom alechem“ noch eine weitere Zugabe zum Mitklatschen, was sich die Besucher aber erst trauten, als Romella Brauer es vormachte. Und zum Abschluss gab es den Radetzky-Marsch auf der Orgel – natürlich zum Mitklatschen. Begeisterter Applaus!

Marlou Lessing

Was dich nicht herausfordert,
wird dich auch nicht ändern.
Wird dich auch nicht ändern.

Fred Devito



Wenn ich dich herausfordere, wirst du danach gefressen!

Tischabendmahl am Gründonnerstag

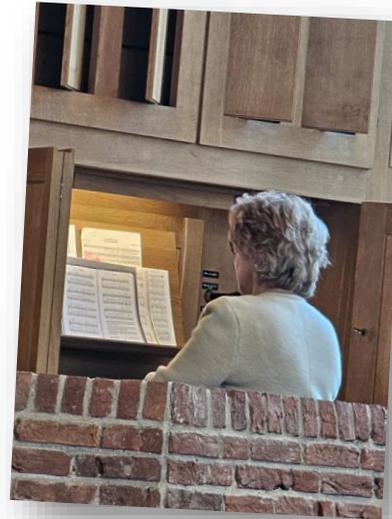


Am frühen Abend des 6. April, dem Gründonnerstag, gab es dieses Jahr einen besonderen Abendmahlgottesdienst. Der mittlere Kirchenraum war von den Bänken freigeräumt und mit Tischen in Kreuzform ausgestattet, die Bänke und einige Stühle wurden davorgestellt. So nahm die Gemeinde

schon zum Gottesdienst Platz, den Pastor Cremonese hielt. An der Orgel saß Romella Brauer.



Nach dem Gottesdienst gab es ein feierliches Abendmahl mit richtigem Essen. Das war ungewohnt, aber schön. Die Jünger und Jesus haben ja auch richtig gegessen, nicht nur symbolisch, sondern um satt zu werden. Und das wurden wir hier auch – an Leib und Seele. Es waren Brot, Wein, Saft und Leckeres zum Belegen des Brotes vorbereitet. Die Gottesdienstbesucher*innen zeig-



ten einen gesegneten Appetit. Danach ging der Gottesdienst in eine gemeinsame Geselligkeit über.



Das Tischabendmahl war sehr schön und wurde gut angenommen. Es entstanden viele Gespräche und es faszinierte mich wie alle zusammen rückten und die Tische wechselten, wenn es Lücken zum späteren

Abend gab, da dann einige den Heimweg antraten. Es wurde gut gegessen, gelacht und gemeinschaftlich aufgeräumt, bis spät abends. Um 22.30 Uhr verabschiedeten sich die letzten mit einem Abschiedswein und gaben positive Rückmeldungen von dem schönen gelungenen Abend.



Angelika Hofmann



Sommer – Ebbe



Elke T. Weißleder: St. Peter Ordning

du kümst nich wieder. wieder kümmt de see.
 sla di ehrn blagen aten in't gesicht
 un acht dat rusen un de pütten nicht —
 düt is ehr land, doch dien erhöhte stee,
 de seker kassen dor, op stelten buut,
 he warrt dien arche, wenn de tied sik wendt
 un wenn de float ehr Egen överrennt.
 eerst wenn de see dat düllt, kannst du dor rut.
 dien arch liggt fast. di un dien wark to wahren,
 hest du ehr buut. se röög sik kenen spier.
 se wohrt di dood. du weetst dat al siet johren.
 dat solt stiggt op un driggt di, miehr un miehr.
 maak ehr den anker los un laat ehr fohren!
 du un de see: ji beid sünd nich vun hier.

Marlou Lessing





Gesichter der Gemeinde: **Carola Bösebeck**

Am Palmsonntag, dem 2. April, wurde Frau Carola Bösebeck in einem festlichen Gottesdienst aus dem Amt der Organistin verabschiedet, das sie volle 60 Jahre ausgefüllt hat. Die Lieder spielte Frau Bösebeck diesmal nicht selbst, hatte sie aber ausgewählt. An der Orgel saß Romella Brauer, der Chor sang, und die strahlende vorösterliche Sonne gab dem Ganzen den richtigen Rahmen. Pastor Felix Cremonese und ihr Schwager, der langjährige frühere Kirchengemeinderatsvorsitzende Peter Bösebeck, würdigten sie in Reden; es gab Opernkarten für Eutin als Geschenk und einen Segen mit auf den Weg. Und der Weg selber führte dann, von der Orgel schwungvoll begleitet, durch ein Rosenspalier, das die Mitglieder von des Chores aufstellten – Frau Bösebeck musste die Rosen einsammeln, es wurde ein prächtiger Strauß. Und im Anschluss stieß man mit Sekt und O-Saft auf Frau Bösebeck an.

Hier die Predigt von Pastor Cremonese:

„Am 27. Oktober 1963 versah Inge Krog zum letzten Mal ihren Organistendienst. ... Die Nachfolge am Harmonium übernahm



*Leicht grimmig guckt sie nur,
weil sie gegen die Sonne sieht!*

zunächst Frau Anneliese Necker aus Trappenkamp. Später sollte diese Aufgabe von Fräulein Carola Czenna übernommen werden, die sich in Kiel zur Organistin ausbilden ließ.“

Dies ist der erste Eintrag in der Chronik unserer Kirchengemeinde über Carola Bösebeck, geborene Czenna. – Hinter dem, was sich in der Chronik recht nüchtern liest, verbirgt sich eine Geschichte, die Carola Bösebeck sehr gut beschreibt.

Es war damals sehr schwer, eine Organistin zu finden, die das Harmonium im Kindergarten, in dem zu dieser Zeit noch die Gottesdienste gefeiert wurden, spielen konnte. Es gab immer mal wieder jemanden, der für kurze Zeit den Gottesdienst musikalisch begleitete, aber dann waren sie auch schnell wieder weg. Pastor Anderson brauchte und wollte endlich Verlässlichkeit, eine langfristige Perspektive und so erkor er Fräulein Carola Czenna aus. Warum gerade sie, habe ich mich gefragt?! An einer besonders musikalischen Art kann es nicht gelegen haben, denn Frau Czenna konnte bis dahin überhaupt kein Instrument spielen. Aber – und so habe ich dich, Carola, kennengelernt – wenn Hilfe gebraucht wurde, warst du sofort zur Stelle, hast dich eingesetzt für diese Kirchengemeinde.



*Chorissimo singt,
Romy Brauer am
Klavier, alles
lauscht, die Geehrte
und ihr Ehemann
sitzen vorn in der
ersten Reihe*



Also wurdest du kurzerhand nach Kiel geschickt, zur Ausbildung am Klavier. Es musste schnell gehen und die Ausbildung war nur einmal die Woche für ein Jahr. Aber wie solltest du zuhause üben ohne Klavier? Doch auch dafür fand sich schnell eine Lösung: Dr. Porsche lieh dir kurzerhand seins.

Und dann kam der 24. Dezember 1963, Heilige Nacht, Gottesdienst um 23 Uhr. Dein Heiligabend war gelaufen, du konntest dich nicht auf die Familie, das Essen oder die Bescherung einlassen. Immerzu musstest du an deinen ersten Gottesdienst denken und warst unendlich aufgeregt. Dieses Ereignis jährt sich in diesem Jahr zum 60. Mal.

Doch 60 Jahre Organistendienst ist bei weitem nicht alles, was du für diese Kirchengemeinde getan hast, hat mir unsere Chronik verraten. Carola Czenna war Pastor Anderson nämlich recht gut bekannt, denn sie arbeitete ehrenamtlich schon seit 1962 im Kindergottesdienst mit.

Pastor Anderson wusste also, dass man sich auf Carola Czenna verlassen konnte, dass sie sich über die Maßen einsetzte und



*Der Weg durch das Rosenspalier zu
Marschmusik und Applaus*

engagierte. Und so stellte er Carola, die nunmehr eine Bösebeck geworden war, fest als seine rechte Hand an: Dazu heißt es in der Chronik:



Fast ganz hinter Rosen verschwunden!

„Auf Beschluss des Kirchenvorstands Bornhöved und mit Zustimmung des Propsteivorstandes Plön wurde ab 1. Januar 1967 die schon vorher stundenweise beschäftigte Frau Carola Bösebeck durch einen regelrechten Anstellungsvertrag als kombinierte Pfarrgehilfin und Organistin mit halbem Monats-

gehalt fest angestellt. Dafür übernahm sie den regelmäßigen Organistendienst bei einem freien Sonntag im Monat, 2 Stunden tägliche Büroarbeit und 2 Jungscharen an jedem Donnerstagnachmittag.“

Ja, Sie haben richtig gehört: Carola Bösebeck hat auch die Jungschar-Arbeit in der Gemeinde übernommen. Für mich war das eine neue Information. Und wie das Schicksal manchmal so spielt, habe ich vor Kurzem jemanden kennengelernt, die mir freudig davon erzählte, bei Frau Bösebeck in der Jungschar gewesen zu sein. Und da musste ich doch tatsächlich mal nachhaken, wie das so gewesen ist. Und ich bekam als Antwort: Es

waren immer sehr schöne Nachmittage, wir haben gesungen, gebastelt und gespielt, manchmal sind wir auch rausgegangen.

Und dann habe ich nachgefragt: Woran können Sie sich an Frau Bösebeck erinnern? „Sie war immer gut drauf und hat uns Spaß vermittelt.“ Ja, deine offene und interessierte Art, dein herzliches Lachen hat schon damals Türen zu den Menschen geöffnet, sodass sie sich noch Jahrzehnte später daran erinnern können.

Die Chronik berichtet davon, dass Carola Bösebeck 1974 all ihre Tätigkeiten aus familiären Gründen niederlegte. Ihr Sohn war da nämlich auf dem Weg. Die Chronik berichtet aber auch, dass die Ausschreibung der Organistenstelle erfolglos verlief. Und so blieb es die nächsten Jahre auch: Immer wieder kamen Menschen, die für kurze Zeit die Gottesdienste begleiteten, dann aber aufhörten. Doch es gab eine Konstante in dieser Kirchengemeinde, die bis heute niemals aufgehört hat, sondern immer wieder zurückgekommen ist, um der Kirchengemeinde zu helfen, egal ob am Harmonium, dem Klavier und später der Orgel. Liebe Carola, du hast gesagt, jetzt ist es endgültig an der Zeit. Und nach 60 Jahren darf das auch sein.

Du, liebe Carola, hast durch deinen Einsatz und dein Wirken in dieser Gemeinde Spuren in der Chronik der Kirchengemeinde Trappenkamp hinterlassen, die noch in vielen Jahrzehnten nachgelesen werden können. Noch viel wichtiger ist aber, dass du durch deine Art, durch deine ganze Persönlichkeit, Spuren im Herzen der Menschen hinterlassen hast.

Wir als Kirchengemeinde sind dir aufrichtig dankbar für dein unermüdliches Engagement.

Pastor Felix Cremonese



Ich bin auch unermüdlich!



Aber die Spur, die du hinterlässt, ist klebrig!

Guter Rat

An einem Sommermorgen
Da nimm den Wanderstab,
Es fallen deine Sorgen
Wie Nebel von dir ab.

Des Himmels heitere Bläue
Lacht dir ins Herz hinein,
Und schließt, wie Gottes Treue,
Mit seinem Dach dich ein.

Rings Blüten nur und Triebe
Und Halme von Segen schwer,
Dir ist, als zöge die Liebe
Des Weges nebenher.

So heimisch alles klingt
Als wie im Vaterhaus,
Und über die Lerchen schwinget
Die Seele sich hinaus.



Theodor Fontane

Morgenwonne

Ich bin so knallvergnügt erwacht.
Ich klatsche meine Hüften!
Das Wasser lockt. Die Seife lacht.
Es dürstet mich nach Lüften.
Aus meiner tiefsten Seele zieht
mit Nasenflügelbeben
ein ungeheurer Appetit
Nach Frühstück und nach Leben.



Joachim Ringelnatz



Christi Himmelfahrt: Grillen mit Nachbarn und Freunden!

Seit die Gemeinden Trappenkamp, Bornhöved und Wankendorf enger zusammenarbeiten, gibt es bestimmte Gottesdienste, die sie gemeinsam feiern. Dabei ist jeweils an Christi Himmelfahrt Trappenkamp die Gastgeberin, an Pfingsten Bornhöved und am Reformationstag Wankendorf. Auch dieses Jahr machte also

Trappenkamp den Aufschlag am 18.5., dem Himmelfahrtstag. Bei strahlendem Wetter fand der Gottesdienst auf dem Kirchrasen statt.





Im Vordergrund ganz bescheiden
die Grill-Ecke



Die Bläser spielten auf für die schätzungsweise 80 bis 100 Besucher aus allen drei Gemeinden. Pastor Cremonese leitete den Gottesdienst. Und danach, sozusagen in der Nachspielzeit, gab es Leckeres vom Grill. Die örtliche Feuerwehr hatte uns ihren großen Grill geliehen und alle Besucher konnten sich bei einem knusprigen Würstchen noch lange nett unterhalten. Bierchen und andere Getränke wurden natürlich auch angeboten. Alle haben den Gottesdienst genossen.

Und zu Pfingsten sehen wir uns dann wieder beim Gottesdienst am Vierer Berg mit der Gemeinde Bornhöved als Gastgeberin. Hoffentlich bei ebensolchem Wetter!

Heinz Wilkies

**Man muss immer etwas
haben, worauf man sich freut.**

Eduard Mörike



Libellentanz

Wir Libellen
Hüpfen in die Kreuz und Quer,
Auf den Quellen
Und den Bächen hin und her.

Schwirrend schweben
Wir dahin im Sonnenglanz:
Unser Leben
Ist ein einz'ger Reigentanz.

Wir ernähren
Uns am Strahl des Sonnenlichts,
Und begehren,
Wünschen, hoffen weiter nichts

Mit dem Morgen
Traten wir ins Leben ein;
Ohne Sorgen
Schlafen wir am Abend ein.

Heute flirren
Wir in Freud' und Sonnenglanz;
Morgen schwirren
Andre hier im Reigentanz.

*August Heinrich Hoffmann
von Fallersleben*



Du schwirrst
hier morgen
nicht mehr,
Kleiner!



Ich glaub,
die will mich
fressen...



Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee

Liebe Jubilar*innen der Monate Juni bis August!

Ihre Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp lädt Sie herzlich zum Geburtstagskaffee ein!

Am Mittwoch, 06. September 2023 um 14.30 Uhr im Gemeindehaus unserer Kirchengemeinde (Gablonzer Str. 15)

Diese Veranstaltung findet nur statt, wenn die Corona-Regeln es zulassen! Das Beisammensein findet dann unter den vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen und Regeln statt.

Wir beginnen mit einer kurzen Andacht und wollen dann gemeinsam bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen, miteinander ins Gespräch kommen und so einen schönen Nachmittag verbringen. Das Ende wird gegen 16.30 Uhr sein.

Bitte lassen Sie uns (ab sofort) bis spätestens zum 1. September 2023 wissen, ob Sie an unserem Geburtstagskaffee teilnehmen möchten (Tel.: 2665). Die Damen und Herren unseres Besuchs-kreises, Frau Wilkies-Lange, Frau Hofmann mit Tochter, Frau Henschel, Herr Wilkies und Frau Böhling freuen sich sehr, Sie am 06.09.2023 begrüßen zu dürfen.

Es grüßt Sie herzlich

Der Kirchengemeinderat

(Abschnitt bitte ausfüllen und im Kirchenbüro Gablonzer Straße 15 abgeben oder im Briefkasten einstecken)

✂

Ja, ich werde am Geburtstagskaffee am 06.09.2023 teilnehmen.

Ich bringe noch 1 Begleiter / Begleiterin mit.

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)

Name:

Anschrift:

Telefon:

Unsere Nachbargemeinde Wankendorf lädt ein:

Neustart: Alpha-Kurs!

Glaubenskurs für Suchende, Zweifler und Neugierige

Was ist besser als Vorurteile? Wissen, auch beim christlichen Glauben. Besonders für Menschen, die ihm fernstehen, gibt es Alpha, den weltweit erfolgreichsten Glaubenskurs. Ganz in der Nähe startet nun ein solcher kleiner Kurs für Erwachsene jeden Alters, in der Ev.-luth. Kirchengemeinde Wankendorf, dieses Jahr am 31. August: sieben Donnerstagabende bis zum 12. Oktober, je ab 19.30 Uhr dort im Gemeindehaus (Kirchtor 38), mit Imbiss am Anfang, unterhaltsamem Kurzvortrag und guten Gesprächen in kleinen Gruppen, zu Grundfragen wie „Hat das Leben mehr zu bieten?“, „Wer ist Jesus?“, „Wie widerstehe ich dem Bösen?“ Für alle ist die Teilnahme kostenlos, nötig nur eine Voranmeldung (zur Imbissplanung: 04326 - 1274 bzw. info@kirchengemeinde-wankendorf.de).



Pastorin Ulrike Jenett: „Seit über zehn Jahren bieten wir Alpha jährlich an, denn immer wieder sind Teilnehmer überrascht und begeistert, finden neue

Freunde und überzeugende Antworten auf wichtige Lebensfragen.“

Online-Informationen auf: alphakurs.de



Gott kommt, um alles zu öffnen, was dich einschließt. Er lädt dich ein zu träumen.



Papst Franziskus



Anmeldung zur Konfi-Zeit

Der neue Konfirmand*innenjahrgang startet am **01.09.2023**. Gemeinschaft erleben, Spaß haben, etwas über die Kirche und den eigenen Glauben erfahren. Konfi-Zeit ist bunt, kreativ und garantiert nicht Schule 2.o. Komm und finde heraus, was diese Zeit dir geben kann!

Gemeinsam was erleben:

- mit anderen zusammen sein
- neue Leute kennenlernen und neue Freunde finden
- Spaß haben

Mit anderen und Gott persönlich reden:

- Geschichten und Gedanken der Bibel verstehen
- herausfinden, was Jesus für dich bedeuten kann
- Gemeinde erleben und dich einbringen



Miteinander feiern und Glauben (er-)leben:

- eigene Ideen in Gottesdienst und Gemeinde verwirklichen
- Möglichkeiten des eignen Glaubens ausprobieren
- deinem Leben Tiefe geben

Und das solltest du wissen:

- Die Konfirmandenzeit beginnt nach den Sommerferien und endet mit der Konfirmation 2025.
- Wir treffen uns donnerstags 14tägig außerhalb der Ferienzeiten von 17-18.30 Uhr.
- Du kannst kommen, auch wenn du noch nicht getauft bist.
- Du kannst zunächst auch zum Schnuppern und Ausprobieren kommen, falls du noch nicht sicher bist, ob du konfirmiert werden willst.

Meldet euch einfach im Kirchenbüro an und lasst euch überraschen.



En Boom begegen. Andacht

Segent de Mann, de sik up Gott verlaten deit, sien Höpen up Gott gründt. De is as en Boom, an't Water plant, de siene Wörteln na den Bääk henstreckt.

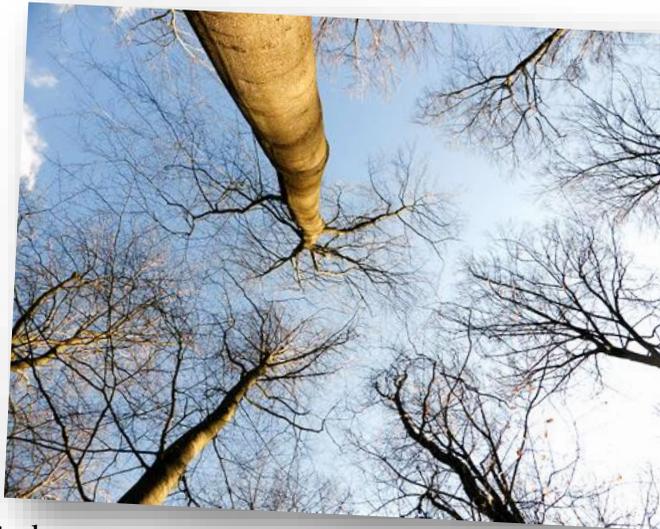
Wenn ok de Hitten kümmt, he hett keen Bang, sünnern siene Bläder blieven gröön. He sorgt sik nich, wenn en düür Johr kümmt, sünnern he bringt Früchte, ahn dat he dormit uphollen deit.

Jeremia, Kapittel 17

In de Bibel warrt de Minschen jümmer wedder mit enen Boom vergleken. Se is dormit nich alleen. De olen Religionen in uns Kultur hebbt all mit Bööm to doon. Mit Götterbööm, Seelenbööm, Schicksalsbööm, mit de Weltesch', mit den Boom vun de Erkenntnis orrer den Boom vun't Leven.

Siet Urtieden hett de Minsch den Boom as verwandt empfunden. Wi blievt up en Spazergang gern mal stahn, wenn wi enen Boom seht, de alleen steiht, de sik ut sien Ümto rutheven deit. Düssen Boom kiek wi uns besünners an.

Wi schüllt uns aver nich mit den Boom identifiziern, sünnern em eenfach drapen. Wi draapt



em dordörch, dat wi em en Tietlang ankiekt, so lang, bet wi siene Linien teken köönt. Keen Boom is as een anner, keeneen drückt gegenöver den Minschen datsülvice ut.

En Boom hett en Figur, de em mit anner Bööm vun siene Oort verbindt un kenntlich maakt, un he wiest en Schicksal, dat em vun siene Ortgenossen rutheevt.

Storm, Dröögnis, Naverschap vun anner Bööm, Ingriepen vun de Minschen maakt sien Schicksal ut un giff em siene „persönlich“ Gestalt. Dorbi „maakt“ de Boom sülven nix. He leeft. He wasst un behaupt sik. He „will“ nix. He folgt dat Gesetz, dat in em is. Wenn man so vör enen Boom steiht, denn findt man in sik oft den Wunsch, „as en Boom“ to sien: He steiht. He richt sik up. Wörteln to slaan. Ruum to winnen. En Minsch müch all dat ok, en Minsch müch uprecht dor stahn.

Man denn geiht de Minsch wieder un lett den Boom alleen. Aver de Minsch hett den Boom kennenlehrt un — de Minsch hett en Glieknis begrepen. Vun de Glieknisse in de Bibel is dat

bi uns begäng,
 ehr to „verkloren“. Worüm? Wiel wi dat bloots noch in uns Kopp verstaht. Glieknisse wüllt avers mehr: Se wüllt, dat wi se seht, dat wi se naföhlt, dat wi se nabeleevt. Se sünd Modelle vun uns praktisch Leven.



Dor kanns' nich einfach so bilang gahn.

Mien Cousin Hermann — he is de Söhn vun enen Förster — hett över Gott un sien Schöpfung so sienen egen Gloven. De Bööm in Woold sünd em nehger as Gott in Heben. All Diskussi-oon, ok mit Theologen, köönt em nich vun sien Ansicht afbö-
gen.

Kiekt wi uns doch mol so enen Boom an:

Ene Kiefer.

Een Stamm. Ene Kron'.

Dröge Aststumpen bet to hal-
ve Hööchde.

En Stück Eerd, in dat de
Stamm ringriepen deit.

Een Boom, de sik sülven
driggt, sik vun de Eerd op-
buut.



He hett sienen Platz un siene Nohrn.

He tast mit siene Wörteln na Water un suugt dat in.

De Saft stiggt op, in de Wörteln tosamentrocken, in'n Stamm
sammelt, na baven un buten wiederdrängt
hen na Telgen un Nadelbüschel.

He drifft Blöden un gröne Tappen.

De Tappen warrt bruun un hart un fallt hendal.

Up de Triebe vun dit Johr warrt in't tokamen Johr niege Triebe
wassen, niege Nadeln un Tappen.

He wasst, solang he leevt,
an all Wörteln un Äst.

Wenn he uphöört to wassen, is he doot.

Enen Dag is sien Platz leer



un en Deel vun den Boom is en Deel vun uns Eerd worrn.
Avers noch steiht he vör mi
un ik versöök, em to verstahn.

Henning Eggers

Der Sommer, der vergeht,
ist wie ein Freund, der
uns Lebewohl sagt.

Victor Hugo

Es gibt Menschen, die
traurig sind, wenn der
Sommer vorbei ist. Und es
gibt Menschen mit Dach-
geschosswohnungen!



Kinderbrief:

Lieber Jesus! Vielleicht hätte Kain den Abel nicht erschlagen, wenn jeder ein Zimmer für sich gehabt hätte. Mit meinem Bruder funktioniert es. Dein Lorenz.

Ein Religionslehrer erklärt den Schülern die Entstehung des Menschen: "... und deshalb sind Adam und Eva un-
 halb sind Adam und Eva un-
 sere Vorfahren!"
 Meldet sich Max: "Aber meine Eltern sagen, wir stammen vom Affen ab."
 Daraufhin der Religionslehrer: "Wir reden hier auch nicht von deiner Familie!"

Angeklagter: „Ich bin un-
 schuldig!“
 Richterin: „Das sagen alle!“
 Angeklagter: „Dann muss es ja stimmen!“



Fritzchen: „Mama, weißt du eigentlich, wie viel Zahnpasta in so einer Tube ist?“ Mama: „100 oder 125 Milliliter!“ Fritzchen: „Falsch! Es sind genau 2 Meter 83! Ich hab es im Wohnzimmer auf dem Teppich ausgemessen!“



Ein Mathematiker darf zwischen einem belegten Brötchen und ewiger Seligkeit wählen. Was nimmt er?
 Natürlich das Brötchen: *Nichts* ist besser als ewige Seligkeit – und ein belegtes Brötchen ist *besser als nichts* ...



Ein Schiffbrüchiger treibt im offenen Meer. Kommt ein Boot vorbei. Kapitän: "Soll ich dich retten?" Mann: "Nein, Gott wird mir schon helfen!" Nach einer Weile kommt ein weiteres Boot. Kapitän: "Soll ich dich retten?" Mann: "Nein, Gott wird mir schon helfen!" Dann ertrinkt der Mann. Er kommt in den Himmel und trifft Gott. Mann – wütend: "Warum hast du mich nicht geholfen?" Gott: "Aber ich habe dir doch zwei Boote geschickt!"



Neues aus der Kita Arche Noah: Bauernhofprojekt der „Fliegenpilze“

„Kirstin und Ann, ich werde diesen Ausflug **nie, nie** vergessen!
Das war **so** ein toller Tag!“

Ein Junge beim Spielen auf dem Bauteppich zu seinem Freund:
„M., weißt Du noch, auf dem Bauernhof, was wir alles erlebt haben?! Und die tolle Fahrt auf dem Hänger. Ich werde das nie vergessen, auch nicht, wenn ich in die Schule komme!“

Von Anfang Januar bis Ende April 2023 beschäftigte sich die Fliegenpilzgruppe mit dem Thema Bauernhof.

Während dieser Zeit stellten die Kinder und die Erzieherinnen Ann und Kirstin fest, dass das Thema sehr vielfältig ist. Dies merkte man an den Reaktionen der Kinder, die sehr viel zum Thema beitragen konnten.

So haben alle viel erfahren über:

- die einzelnen Tierfamilien (Memory zum Selbstgestalten)



- verschiedene Fahrzeuge und Maschinen und deren Aufgaben und Verwendung
- Getreidesorten und ihre Verwendung
- Weiterverarbeitung der Produkte (selbstgebackenes Brot im Ton-Blumentopf und selbstgemachte Butter)
- Bastelangebote (Traktoren, Hühner, Gemüsebeet, Gemeinschaftsbild „Die Kuh“)
- Fenstergestaltung zum Thema Bauernhof
- Vorschularbeit Fensterbild „Kuh, Schwein, Hahn“
- Getreidebilder (Gestaltung mit Körnern)
- Abschlussangebot: Bauernhof im Schuhkarton



Und all das wurde noch begleitet durch Bewegungsgeschichten und Lieder zum Mitspielen.

Besonders beliebt war das Lied vom Hühnerhof.

Zum Abschluss sollte es dann etwas

ganz Besonderes sein, der Besuch eines Bauernhofes wurde geplant und umgesetzt:



An einem Mittwoch sind die Fliegenpilze gestartet. Ihr Weg führte zuerst zum Trappenkamper ZOB und von dort fuhren sie mit dem Linienbus nach Ruhwinkel. Dort angekommen, wanderten Kinder und Erzieher zum Hof Scheel. Beim Eintreffen wurde die Gruppe von Frau und Herrn Scheel herzlichst begrüßt. Zuerst ging es zu den Kälbchen. Da war die Begeisterung gleich groß!

Die älteren Kälbchen (1/2 Jahr) durfte die Gruppe gemeinsam auf die Wiese treiben. Das war ein

Spaß für Groß und Klein, und auch für die Kälber.

Die nächste Station führte die begeisterte Ausflugsgruppe in den Schweinestall. Dort quiekte es in allen Ecken. Ganz viele Ferkel im Alter von 2 bis 8 Wochen gab es da zu sehen.





Ein kleines Ferkel wurde vom Bauern in den Arm genommen und die Kinder durften das kleine Ferkel vorsichtig streicheln. Das war etwas ganz Besonderes für die Kita-Kinder!

Wanderung und Landluft machen bekanntlich hungrig, und so stand erstmal das Frühstück in der großen Diele auf dem Tagesplan. In so einer Umgebung schmeckte das Essen doppelt gut!

Zum Abschluss überraschte uns Familie Scheel mit



einer Treckerfahrt über die Wiesen.

Dann war der schöne Vormittag leider schon vorbei und die Kinder mussten sich auf den Weg zur Bushaltestelle begeben. Pünktlich um 12:06 Uhr ging es dann per Bus wieder zurück nach Trappenkamp.

Begeistert vom Ausflug eroberten die Kinder wieder ihren Gruppenraum und ließen das Erlebte nachwirken. So wurde weiter fleißig Bauernhof auf den Bauteppichen oder in der Puppenecke gespielt. Auch der eigene „Bauernhof im Schuhkarton“ kommt in den Kinderzimmern zum Einsatz.

Abschließend, begründet durch die Rückmeldungen der Kinder und der Eltern, kann man nur sagen: „Was für ein gelungenes Projekt!“



Ich hoffe, Sie hatten beim Lesen des Textes genauso viel Freude wie ich beim Lesen des Entwurfes meiner Kolleginnen.

Herzliche Grüße aus der Arche Noah Trappenkamp!

*Barbara Gacz-
manga & Team*

„Sing your Soul“ auf Weltreise in Trappenkamp!

Das erste Mal spielte das Duo „Sing Your Soul“ mit Ulrich Lehna (Klarinetten) und Meike Salzmann (Konzertakkordeon) im Jahr 2018 ein Konzert in Trappenkamp und seitdem gibt es jedes Jahr ein neues spannendes Programm. Dieses Mal erklingt

am Donnerstag 7. September 2023 um 19:00 Uhr

das neue Programm „Highlands & Islands“ – eine musikalische Weltreise, die in hohe Berglagen (Peru, Schottland, Mexiko, Schweiz und Frankreich) und auf einsame Inseln (Kuba, Neuseeland, Hawaii, Indonesien, Karibik, Italien) entführen möchte und musikalische Legenden und Sagen thematisiert. Eine angemessene Spende für die Musik und zur Deckung der Unkosten wird erwartet.

Zu hören und zu erleben ist ein einzigartiger Mix von kubanischen, maorischen, schottischen, mexikanischen und italienischen Melodien sowie maritimen Klassikern. Es geht leidenschaftlich zu – z. B. mit den unsterblichen



Melodien von Buena Vista Social Club, mit mexikanischen Rhythmen und Melodien aus den Anden, die von Legenden oder Ereignissen aus dem täglichen Leben handeln. Völlig unbekannt sind maorische Weisen, die normalerweise von den Maori (den Ureinwohnern Neuseelands) auf Muschelhörnern gespielt werden. Die sonnige Insel Capri ist musikalisch Thema, mit einer Serenade, die den Sonnenuntergang heraufbeschwört, dazu gibt es schwungvolle Ländler aus dem Alpenraum. Ebenfalls temperamentvoll sind die schottischen und bretonischen Melodien, die sofort die Weite der Graslandschaften und das Rauschen des Meeres heraufbeschwören. Daneben dürfen auch maritime Klassiker nicht fehlen.

In diesem Jahr absolviert das Duo wieder mehrere Konzertreisen durch ganz Deutschland, die von Flensburg bis an den Bodensee, von der Mosel zur Rhön, auf den Hunsrück und in den Harz bis ins Allgäu an den Fuß der Alpen führen. Sogar in der Schweiz ist das Duo im Oktober zu Gast. Termine, Spielorte, Infos unter sing-your-soul.jimdofree.com.



Sommerkonzert ev. Kirche Trappenkamp
Duo Sing Your Soul
 „Highlands & Islands“
 Ulrich Lehna (Bassklarinette, Altklarinette u. a.)
 Meike Salzmann (Konzertakkordeon)

Donnerstag 7. Sept. 2023 19:00 Uhr
 Eintritt frei, Kollekte für die Musik erbeten
 Mehr Informationen: sing-your-soul.jimdofree.com



In christlicher
Auferstehungshoffnung
nimmt die Ev.-Luth.
Kirchengemeinde
Trappenkamp
Abschied von:

Günter David
63 Jahre
16.02.2023

Annegret Schaumberg, geb.
Westphal
66 Jahre
17.02.2023

Holger Dittscher
71 Jahre
02.03.2023

Inge Unbehaun, geb. Stüven
82 Jahre
23.03.2023

Gudrun Otto, geb. Wilm
66 Jahre
29.03.2023

Frank Hennig
81 Jahre
31.03.2023

Marlene Kuchenbecker, geb. Buth
85 Jahre
05.04.2023

Wilhelm Christiansen
77 Jahre
19.04.2023

Uwe Rohr
90 Jahre
26.04.2023

Friedrich-Wilhelm Reske
69 Jahre
27.04.2023

Helga Müller, geb. Kornberger
81 Jahre
28.04.2023

Elke Witt, geb. Erfurth
84 Jahre
05.05.2023



Getauft:

Leon Gustke
05.02.2023

Carla Hidalgo y Sánchez
09.04.2023



Gott will dich sehen lassen:
Mit dir kann die Welt eine
andere sein.

Papst Franziskus

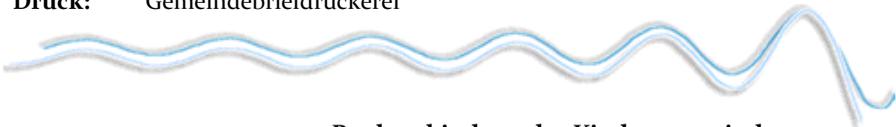
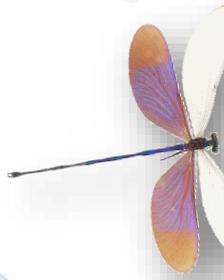
Impressum:

Herausgegeben im Auftrag des
Kirchenvorstandes der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Trappenkamp

Redaktion: Felix Cremonese
Marlou Lessing

Auflage: 2.500 Stück

Druck: Gemeindebriefdruckerei



Bankverbindung der Kirchengemeinde:

Inhaber	Kirchenkreis Plön-Segeberg
Bank	Evangelische Bank
IBAN	DE89 5206 0410 4406 4446 60
BIC	GENODEF1EK1



Regelmäßige Veranstaltungen

In den Sommerferien vom 17. Juli bis 25. August finden unsere Kreise und Chöre nicht statt.

- Frauenkreis** jeden 1. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr (nicht von Juli bis September)
- Kirchenchor** findet bis auf Weiteres nicht statt
- Offenes Singen** jeden 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr
- Posaunenchor** Übung in Absprache mit Sergej Mutas bzw. Dierk Hamann
- Chorissimo** jeden Freitag um 19.15 Uhr
- Seniorenkreis** jeden 3. Mittwoch im Monat von 14.30 bis 16 Uhr, Leitung Peter Bösebeck
- Kinderkreis** Am 1. und 3. Freitag im Monat von 15.00 bis 16.30 Uhr

So sind wir zu erreichen

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp, Telefon: 0 43 23 / 26 65
 Gablonzer Str. 15, 24610 Trappenkamp Telefax: 0 43 23 / 20 60

Internet: www.kirche-trappenkamp.de

E-Mail: evkirchenbuerotrappenkamp@freenet.de

Pastorat Felix Cremonese, felix.cremonese@kirche-trappenkamp.de

Telefon: 0151/65415927

Kirchenbüro Christine Neumann Telefon: 0 43 23 / 26 65
 Sprechzeiten: Mo., Mi. & Fr. von 8.30 bis 11.30 Uhr

Kindertagesstätte „Arche Noah“ Telefon: 0 43 23 / 25 08
 Leiterin Barbara Gacz manga Telefax: 0 43 23 / 803 502

Küsterin Agnieszka Blajda Telefon: 0 43 23 / 26 65

Kirchen- Peter Bösebeck Jan Gintel
 gemeinderat Angelika Hofmann Evelyn Henschel
 Felix Cremonese Marlou Lessing
 Renate Böhling Telefon: 0 43 23 / 26 65

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in der Ev.-Luth. Friedenskirche

Wer zum Gottesdienst abgeholt werden möchte, möge sich bis spätestens Freitag 11 Uhr im Büro melden — Telefon 2665! Wir kommen gerne und holen Sie zuhause ab.

Jeden 1. Sonntag des Monats feiern wir im Gottesdienst das Abendmahl.

4. Juni um 10 Uhr,
Trinitatis, Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Felix Cremonese

11. Juni um 10 Uhr, 1. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst mit zwei Taufen, Pastor Felix Cremonese

18. Juni um 10 Uhr, 2. Sonntag nach Trinitatis, Lektor Peter Bösebeck

25. Juni um 10 Uhr, 3. Sonntag nach Trinitatis, Pastor i.R. Reimer Kolbe

2. Juli um 10 Uhr, 4. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Felix Cremonese

9. Juli um 10 Uhr, 5. Sonntag nach Trinitatis, Pastor Felix Cremonese

16. Juli um 10 Uhr, 6. Sonntag nach Trinitatis, Pastor Felix Cremonese

23. Juli um 10 Uhr, 7. Sonntag nach Trinitatis, Lektorin Martha-Luise Lessing

30. Juli um 10 Uhr, 8. Sonntag nach Trinitatis, Pastor Felix Cremonese

6. August um 10 Uhr, 9. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Felix Cremonese

13. August um 10 Uhr, 10. Sonntag nach Trinitatis, Pastor Felix Cremonese

20. August um 10 Uhr, 11. Sonntag nach Trinitatis, Lektorin Martha-Luise Lessing

27. August um 10 Uhr, 12. Sonntag nach Trinitatis, Pastor Felix Cremonese

3. September um 10 Uhr, 13. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Felix Cremonese